

---

## Aussprache

---

(Zu dem Leserbrief von Hinrich Oetjen zur Sozialismus-Debatte, GMH 10/90)

### Innergewerkschaftliche Toleranz

In seiner Kritik an einer Fußnote unseres Beitrages (Heinz Bierbaum/Michael Wendl, Abschied von der Einheitsgewerkschaft, GMH 8/90) bestätigt Hinrich Oetjen unsere Feststellung der bloß denunziatorischen Form der Auseinandersetzung. Erstens geht er auf unsere Argumente, denen er nicht die geringste gesellschaftliche Akzeptanz, aber Wirkung in den Gewerkschaften zuweist, inhaltlich mit keinem Wort ein. Zweitens spekuliert er ohne empirischen oder argumentativen Beleg darüber, daß sich unser Sozialismusbegriff nicht aus Politik und Programmatik der SPD ableiten lasse,

obwohl wir Sozialdemokraten seien. Ergänzt wird diese Unterstellung mit dem aus dem Zusammenhang gerissenen und im übrigen sachlich falschen Hinweis, einer der Autoren habe in früheren Zeiten die DKP als *die* authentische Arbeiterpartei bezeichnet. Dazu kommt die zur Schau getragene Empörung, daß wir angesichts des Scheiterns des realen Sozialismus zur Tagesordnung der aktuellen Gewerkschaftspolitik übergehen würden. Oetjens Unterstellungen verdeutlichen eine Taktik, die auf die persönliche Diskreditierung abweichender politischer Positionen zielt. Auf dieses Niveau wollten und werden wir uns nicht einlassen. Wir wollen mit dieser Stellungnahme dazu beitragen, daß diese Methode nicht weiter fortgesetzt wird.

Heinz Bierbaum,  
Frankfurt/M.